

# Goldene Regeln des Fernunterrichts

© Matthias Wysocki, Essen 2020

1. Die Schüler bekommen Montag morgen von ihrem Klassenlehrer einen Wochenplan (Padlet) statt viele Einzelemails. Die geschätzte Bearbeitungszeit wird neben dem Fach angegeben. **(Transparenz)**
2. Aufgaben sollen nicht in vollem Umfang der regulären Unterrichtszeit gestellt werden, da organisatorische und technische Schwierigkeiten bei den SchülerInnen berücksichtigt werden müssen. Faustformel: reguläre Unterrichtszeit minus 40%, also statt 90 nur 50 Minuten. **(Bewältigbarkeit)**
3. Die Aufgabenformate wechseln zwischen kurzfristigen Übungen und langfristigem Projektlernen; sie wechseln zwischen Einzelarbeit und kollaborativem Lernen. Sie schöpfen die Potenziale digitalen Lernens aus. **(Varianz)**
4. Lernmaterialien müssen ein für alle betrachtbares Format haben, z.B. PDF oder JPG, nicht aber .docx oder .pages o.ä. Externe Lernmaterialien müssen konkret mit einem Link benannt werden. Es ist nicht gestattet, die Materialsuche auf SchülerInnen abzuwälzen (z.B. Sucht Euch ein Erklärvideo zu XY) **(Kompatibilität)**
5. Abgaben werden zentral über eine Plattform (bei uns iServ Aufgabenmodul) gemacht und von den Lehrern korrigiert. Nicht alle Aufgaben müssen eingereicht werden. **(Überprüfbarkeit)**
6. Alle Lehrer sind per Email erreichbar. Die Hauptfächer bieten einmal pro Woche eine Video-Lernberatung an (in der kein neuer Lernstoff besprochen wird, sondern Hilfestellung zu den Aufgaben gegeben wird), die Klassenleitung ein Video-Klassentreffen. **(Unterstützung)**
7. Schüler, Eltern und Lehrer werden regelmäßig anonym befragt (bei uns per Edkimo) zum Fernunterricht. **(Evaluation)**